

Gut mit den Menschen umgehen

BBS Osterholz-Scharmbeck bildet Pflegeassistenten aus

Von Horst Frey

Landkreis. Angesichts des demographischen Wandels ist es ein Beruf mit Zukunft: Mit ihrem neuen Ausbildungszweig zum Pflegeassistenten reagieren die Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck (BBS) auf den steigenden Bedarf an Pflegekräften. Die Ausbildung richtet sich an junge Menschen mit Hauptschulabschluss. Für das kommende Schuljahr gibt es noch freie Plätze.



Sandra Lucht rasiert Lehrer Olaf Schlüter.

Deshalb sollten sich Interessenten jetzt anmelden, erklärt der Lehrer Olaf Schlüter. Die jungen Leute schlagen mit dem zweijährigen Ausbildungsgang gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. „Die Auszubildenden erhalten die berufliche Qualifikation des staatlich anerkannten Pflegeassistenten und außerdem auch noch den Realschulabschluss“, erläutert Andrea Wowra, die den Pflegebereich koordiniert.

„Bei entsprechenden Leistungen kann der erweiterte Sekundarabschluss erreicht werden. Oder die Absolventen können eine Altenpflegeausbildung draufsatteln“, ergänzt Schlüter. In Ausnahmefällen sei auch das Fachabitur

gehört nicht nur das Waschen und Anziehen, sondern auch die Heimbewohner im Alltag zu begleiten, beispielsweise zum Einkaufen“, weiß Juliane Neumann, die ebenfalls Schülerin im ersten Lehrjahr ist. Ihr fällt übrigens der Englischunterricht am leichtesten, verrät sie. Und Sandra Lucht gefällt das Fach „Pflege des Menschen“ am besten.

»Es ist auch eine Vertrauensstellung mit großer Verantwortung.«

Olaf Schlüter
Lehrer an der BBS

Menschen und ein Schließlich haben Pflegeassistentinnen viel

Studium möglich. Während der zweijährigen Ausbildung findet der theoretische Unterricht an drei Tagen pro Woche an den BBS Osterholz-Scharmbeck statt, donnerstags und freitags sind die Schülerinnen in Alten- und Pflegeheimen oder Behinderteneinrichtungen und gewinnen dort Praxiserfahrung.

Was genau müssen die Pflegeassistentinnen tun? „Wir helfen alten Menschen vor allem bei der Grundpflege“, beschreibt die Berufsschülerin Sandra Lucht ihren künftigen Beruf. Sie hat das erste Ausbildungsjahr fast abgeschlossen – „mit großer Begeisterung“, wie ihr Lehrer ihr attestiert. „Zur Grundpflege

gehört nicht nur das Waschen und Anziehen, sondern auch die Heimbewohner im Alltag zu begleiten, beispielsweise zum Einkaufen“, weiß Juliane Neumann, die ebenfalls Schülerin im ersten Lehrjahr ist. Ihr fällt übrigens der Englischunterricht am leichtesten, verrät sie. Und Sandra Lucht gefällt das Fach „Pflege des Menschen“ am besten.

Was müssen die Bewerber mitbringen? „Gefordert wird in diesem Beruf die Fähigkeit, gut mit Menschen umzugehen“, erklärt Schlüter. Schließlich haben Pflegeassistentinnen viel



BBS-Lehrer Olaf Schlüter (rechts) erklärt an einer Puppe seiner Schülerin Anne-Kartin Tietjen, wie gehbehinderte Senioren für ein Bad vorbereitet werden. Mit dem Lift können sie in die Badewanne gehoben werden. Das üben (von links) auch Sandra Lucht und Juliane Neumann. FOTO: HORST FREY

länger und intensiver mit ihrer Klientel zu tun als beispielsweise eine Fachverkäuferin mit ihren Kunden.

Schlüter weiter: „Es ist auch eine Vertrauensstellung mit großer Verantwortung, deshalb ist gute Sozialkompetenz eine der Vo-

raussetzungen. Und deshalb muss auch ein polizeiliches Führungszeugnis vorliegen.“ Und natürlich müssen die Pflegeassistentinnen in spe gesund sein.

Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt es im Sekretariat der BBS Oster-

holz-Scharmbeck oder auf der Homepage der Schule (www.bbs-ohz.de). Bewerbungen können an die Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck, Bahnhofstraße 2 - 8, 27 711 Osterholz-Scharmbeck gesandt werden (Telefon 047 91 / 941 30).